

Handout Webtalkreihe

»Islam im Schulbuch – diversitätssensibel und multiperspektivisch?!« [Oktober–Dezember 2022]

Die alten Araber: Die fast vergessenen Vordenker der vermeintlich westlichen Philosophie

Laura Beusman

Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin

Ein Thema für den Geschichts-, Philosophie-, Ethik-, Politik-, und Sprachunterricht

Die arabischsprachigen Philosophen¹ des 9.-12. Jahrhunderts n. Chr. tauchen in den Rahmenplänen und Standardwerken für Geschichte und Philosophie in der Regel nicht auf. Doch ohne sie fehlt ein entscheidender Teil in der Philosophiegeschichte und in der Auseinandersetzung mit der islamisch geprägten und europäischen Ideengeschichte.

Dieses Handout lädt dazu ein, die in den Schulbüchern bestehende Lücke zwischen den »alten Griechen« und der »Aufklärung« genannten Epoche zu schließen. Es kann als Ausgangspunkt für weitere Recherchen zur arabischsprachigen Philosophie herangezogen werden.

1. Übersetzung der »alten Griechen« durch die »alten Araber«

Die Übersetzung der alt-griechischen Texte ins Arabische wurde vom 8.-10. Jahrhundert vorrangig in Bagdad von Gelehrten unterschiedlicher Religionszugehörigkeiten und Muttersprachen geleistet. Viele Texte wurden zunächst ins Alt-Syrische und dann ins Arabische übersetzt. Wesentliche Übersetzer waren die Gelehrten Ḥunayn ibn Isḥāq, sein Sohn Isḥāq ibn Ḥunayn sowie Abū Ya‘qūb ibn Isḥāq al-Kindī.²

Wichtig: 1-1 Übersetzungen sind nicht möglich - jede Übersetzung beinhaltet auch eine (Neu-) Interpretation von Wörtern, Wortneuschöpfungen und eine intensive Auseinandersetzung mit den damit einhergehenden Konzepten. Die lateinisch- (und anders-) sprachigen Denker, die ab dem 10. Jahrhundert in Europa auf die arabischen Übersetzungen und Kommentare der alt-griechischen Texte zurückgriffen, arbeiteten daher auch mit den Interpretationen der arabischsprachigen Denker.

¹ Der Autorin sind aktuell nur männliche arabischsprachige Philosophen aus dem 9.-12. Jhd n. Chr. bekannt.

² Der muslimische arabische Übersetzer und Philosoph Abū Ya‘qūb ibn Isḥāq al-Kindī ist nicht zu verwechseln mit der christlichen arabischen Person ‘Abd al-Masīḥ ibn Isḥāq al-Kindī, dem die Abhandlung „Apology of al-Kindī“ zugeschrieben wird.

2. Arabischsprachige philosophische Salons und Wissenschaften

Literarische Salons, die dem philosophischen Ideenaustausch dienen und zur Entwicklung des kritischen und rationalen Denkens beitragen, sind gemeinhin ab der Epoche der »Aufklärung« bekannt [18. Jhd. n. Chr.].

Ähnliche Zusammenkünfte gab es jedoch auch schon früher im islamischen Raum: Ab dem 9. Jhd. n. Chr. werden an den Höfen muslimischer Herrscher argumentative Duelle zu theologischen, philosophischen und literarischen Fragestellungen zwischen Gelehrten unterschiedlicher Weltanschauungen abgehalten. Diese Zusammenkünfte werden »Madschälis« [Pl., Sg. »Madschlis«, wortwörtlich »Orte des Zusammensitzens«] genannt.³ Der argumentative Austausch beflügelt die Entwicklung neuer dialektischer Methoden und Argumente. In diesem Kontext entstehen unter anderem drei neue arabische Wissenschaftsbereiche: »Falsafa«, »Kalām« und »Ilāhīyāt«.

- »Falsafa« ist ein arabisches Lehnwort, abgeleitet vom alt-griechischen »Philosophia«.
- »Kalām« ist ein genuin arabisches Wort und bedeutet wortwörtlich »Rede« oder »Debatte«. Kalām bezeichnet ein – z.B. in einem »Madschlis« geführtes - theologisches Streitgespräch zur Erklärung und Begründung der eigenen religiösen Überzeugungen mit rationalen Argumenten. Kalām wird zum Teil fälschlicherweise als islamische Theologie übersetzt, doch es gibt ebenso christliches und jüdisches Kalām.
- »Ilāhīyāt« ist ebenfalls ein genuin arabisches Wort, abgeleitet vom arabischen Adjektiv »ilāhī« für »göttlich«. Es kann als Theologie oder Metaphysik übersetzt werden.

Alle drei Wissenschaften haben sich im arabischsprachigen Kontext methodisch und inhaltlich beeinflusst und lassen sich nicht eindeutig voneinander abgrenzen. Beispielsweise wird in der »Falsafa« unter anderem der Koran als Erkenntnisquelle herangezogen und im »Kalām« auch mithilfe von Logik - abgeleitet aus der griechischen Philosophie – argumentiert. Das vorliegende Handout bezeichnet alle Denker, die sich mit Falsafa, Kalām und Ilāhīyāt beschäftigen, als Philosophen.

3. Mit Vorsicht zu genießen: Philosophische Sammelbegriffe

Um fehlende Philosophietraditionen und Personen sichtbar zu machen, kann es sinnvoll sein, diese zusammenfassend zu benennen. Gleichzeitig hat jede Sammelkategorie ihre eigenen Schwächen. Ein paar Beispiele:

- **»Arabische« Philosophie:**
Im Mittelalter war Arabisch Handels- und Wissenschaftssprache im muslimisch regierten Kulturraum zwischen dem heutigen Afghanistan und Spanien. »Arabisch« bezieht sich in diesem Kontext auf die Sprache, nicht auf die Ethnie. Heute gibt es eine Vielzahl anderer Amts-, Handels- und Wissenschaftssprachen in diesem Raum [Persisch, Türkisch, Hebräisch, Französisch, Englisch u.a.].
- **»Islamische« Philosophie:**
Meint kontextuell die Philosophie, die vom Islam geprägt wurde. Schließt jedoch ebenfalls jüdische, christliche und andere Gelehrte mit diversen Weltanschauungen ein, einschließlich ihrer Religionskritik.

³ Der Begriff wird auch heute noch im politischen Kontext verwendet. So heißt »Parlament« auf Arabisch »Madschlis al-Nuwwāb« – Zusammenkunft der Vertreter.

- **»Europäische«Philosophie:**
Schließt gewöhnlich das antike Griechenland, das über die Grenzen Europas hinaus bis ins heutige Ägypten und die Türkei reichte, mit ein; schließt hingegen bislang die europäischen »arabischsprachigen« und »islamischen« Philosophen aus
- **»Westliche«Philosophie:**
Unklarer Begriff, (nicht nur) eine Frage der Perspektive: Schließt Spanien mit ein, den Maghreb in der Regel nicht (»Maghreb« ist das arabische Wort für »Westen«). Wird teilweise mit Christentum assoziiert und vom Islam dissoziiert, obwohl es aus europäischer Perspektive östliche christliche Traditionen und westliche muslimische Traditionen, sowie religionskritische Traditionen in West und Ost gibt.
- **»Nahöstliche«Philosophie:**
Gesamtheit der inhaltlich sehr unterschiedlichen philosophischen Traditionen aus Westasien, Zentralasien und Nordafrika; teilweise wird europäische islamische Philosophie dazugezählt.

Handlungsempfehlungen:

- Prüfen Sie, ob Sie auf einen Sammelbegriff (s. oben) verzichten und stattdessen einen inhaltlichen Begriff zur Beschreibung der philosophischen Ideen verwenden können.
- Definieren, erklären, begründen und hinterfragen Sie die Sammelbegriffe, die Sie verwenden. Fragen Sie sich selbst und die Schüler:innen: Wer wird ggf. implizit oder entgegen des Wortlauts mitgemeint oder ausgeschlossen?

Literaturempfehlungen

Einführungs- und Sammelliteratur zur »arabischsprachigen«, »islamischen« und »nahöstlichen« Philosophie

Adamson, Peter: History of Philosophy without any Gaps, Podcast.

Eichner Heidrun, Matthias Perkams, Christian Schäfer, Herausgebende: Islamische Philosophie im Mittelalter. Ein Handbuch. WBG [2013]. <https://historyofphilosophy.net/>

Fansa, Mamoun: Wissenswege als Kulturbrücken. Wissenschaften im Islam (8.-16. Jahrhundert). Nünnerich-Asmus [2017]

Griffel, Frank: Den Islam denken. Versuch, eine Religion zu verstehen. Reclam Verlag [2018]

Hava Lazarus-Yafeh, Mark R. Cohren, Sasson Somekh, Sidney H. Griffith, Ed.: The Majlis. Interreligious Encounters in Medieval Islam. Studies in Arabic Language and Literature, Vol. 4 [1999]

Rudolph, Ulrich: Islamische Philosophie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. C.H.Beck Wissen [2018].

Grundriss der Geschichte der Philosophie. Philosophie in der islamischen Welt.

Schwabe. [Vier Bände erschienen, weitere in Arbeit]

Band 1.: 8.-10. Jahrhundert. Hrsg.: Ulrich Rudolph [2012]

Band 2/1: 11. und 12. Jahrhundert: Zentrale und östliche Gebiete. Hrsg.: Ulrich Rudolph [2021]

Band 2/2: 11. und 12. Jahrhundert: Westliche Gebiete. Hrsg.: Ulrich Rudolph [2023]

Band 4/2: 19. und 20. Jahrhundert: Türkei, Iran und Südasien. Hrsg.: Anke von Kügelgen [2021]

Primärliteratur in deutscher Übersetzung

Abu-Hamid Muhammad al-Ghazali: Der Erretter aus dem Irrtum. Philosophische Bibliothek Band 389. Meiner (1987).

Abu l-Ala al-Ma'arri: Die Notwendigkeit des Unnützens: Gedichte. Graphik von Josua reichert, Deutsch von Cyrus Atabay. Emeriten-Press (1993).

Averroes: Die entscheidende Abhandlung. Die Untersuchung über die Methoden der Beweise. Patric O. Schaerer (Herausgeber, Übersetzung), Reclams Universal-Bibliothek (2010).

Ibn Tufail: Der Philosoph als Autodidakt. Hayy ibn Yaqzan. Ein philosophischer Insel-Roman. Patric O. Schaerer (Herausgeber, Übersetzung) (2019).

Maimonides: Führer der Unschlüssigen. Zweites Buch. Philosophische Bibliothek 184b. Adolf Weiss (Herausgeber, Übersetzung) (2007).

Lehrstühle und Netzwerke zur arabischsprachigen Philosophie in Deutschland:

Lehrstuhl für spätantike und arabische Philosophie (München):

[Prof. Dr. Peter Adamson](#)

Lehrstuhl für arabische Philosophie / Philosophies in the Middle East (Freiburg):

[Prof. Dr. Nadja Germann](#)

Lehrstuhl für arabische und jüdische Philosophie (Köln):

[Prof. Dr. David Wirmer](#)

Wissenschaftliches Netzwerk »Philosophie in der islamischen Welt der Moderne«:

<https://philosophy-in-the-modern-islamic-world.net/>

[Dr. Roman Seidel](#), [Prof. Dr. Kata Moser](#) u.a

Zitiervorschlag: Beusmann, Laura: »Die alten Araber: Die fast vergessenen Vordenker der vermeintlich westlichen Philosophie«, Handout zur Webtalkreihe Islam im Schulbuch – diversitätssensibel und multiperspektivisch?!, Hrsg.: Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut und Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin, 2022. Verfügbar unter: https://islamic-art.smb.museum/wp-content/uploads/2023/01/Handout_arabische_Philosophie.pdf